



Vorstand

Kathrin Schulz |
Carmen Ashton | Friedbert Fischer |
Jan Körner | Ellen Nonnenmacher | Uwe Quadran |
Andreas Schuster | Sibylle Strothmann

Amt für Schule und Sport

Sekretariat/Geschäftsstelle Bezirksschulbeirat
Petra Pfiffner

Fröbelstraße 17|Haus 9|10405 Berlin
Tel. (030) 90295-5295|Fax (030) 90295-5413
petra.pfiffner@ba-pankow.berlin.de

Berlin, 23.03.14

Erhalt des griechischen SESB-Standortes an der Homer-Grundschule

Die Mitglieder des Bezirkselfternausschusses Pankow haben auf der Sitzung am 20.03.2014 einstimmig bei vier Enthaltungen folgendes beschlossen:

Wir, die Eltern im BEA Pankow verurteilen die von Senat und Bezirksamt an allen Gremien vorbei vorbereitete und durchgeführte Schließung des SESB-Standortes Deutsch-Griechisch an der Homer-Grundschule und fordern das Schulamt auf, diesen Beschluss in Eigenaktivität formell auszusetzen und dieses entsprechend auch vom Senat einzufordern.

Desweiteren fordern wir einen Runden Tisch unter Teilnahme der Betroffenen der Homer-Grundschule, der Eltern-Arbeitsgemeinschaft Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB) und der demokratisch legitimierten Gremien im Bezirk, um ein tragfähiges Konzept zur nachhaltigen Implementierung der Schulart SESB in der Pankower Schullandschaft zu gewährleisten.

Nach Kenntnisnahme der SESB-Einrichtungsverfügung fordern wir auch für die Pankower SESB-GrundschülerInnen, die Gültigkeit des Grundsatzes "Kurze Beine - Kurze Wege", zu beachten und umzusetzen. Die Athene-Grundschule in Lichterfelde-West (Steglitz-Zehlendorf) ist keine Alternative für Kinder, die im Osten und Norden Berlins leben.

Begründung

1. Historie SESB Deutsch-Griechisch in Abhängigkeit von der Berliner Verwaltung

Der Deutsch-Griechisch-SESB-Zweig an der Homer-Grundschule war 1996 der erste Griechisch-SESB-Zweig in Berlin. Ohne nachvollziehbare Informationen oder Begründungen wurde nach Stand der bisher erfolgten Recherchen ab dem Jahre 2010 begonnen, die Voraussetzungen zu schaffen, alle in Berlin vorhandenen SESB-Standorte Deutsch-Griechisch im äußersten Südwesten von Berlin, in Steglitz-Zehlendorf zu konzentrieren. In Steglitz-Zehlendorf wurden explizit für dieses Vorhaben von der Verwaltung aktiv Einzugsgebiete geändert und sogar eine Oberschule (ISS „Max von Laue“) gesucht und beauftragt, um diese Verlagerungen aufzufangen. Es wurden weiterhin in 2012 zwei Griechisch-SESB-Oberschulstandorte (Hedwig-Dohm-OS, Mitte/ Moabit) und (Kleist-Gymnasium, Mitte/ Tiergarten) nach Steglitz-Zehlendorf verlagert.

Auch hier wurden nach jetzigem Kenntnisstand die Betroffenen erst nach alternativlos dargestelltem Vollzug informiert.

2. Verwaltungs-Verordnungen als Mittel zur Objektivierung von Verwaltungs-Handeln

Die am 30.03.2012 an alle SchulleiterInnen der SESB-Schulen versendete Änderung der SESB-Einrichtungsverfügung als Schule besonderer pädagogischer Prägung ist von keiner demokratisch legitimierten Instanz auf ihren Inhalt oder ihre sachlich, argumentative Stimmigkeit überprüft worden. Viele hier als objektiv und alternativlos dargestellten Sachverhalte würden einem demokratischen Diskurs nicht standhalten und benötigen dringend einer Überprüfung und Korrektur. So gibt es die Limitierung der Zwei-Zügigkeit nur für Grundschulen, aber nicht für Oberschulen, was dem allgemeinen Anspruch "Kurze Beine - kurze Wege" adäquat zuwiderläuft und auch die Form der Nachwuchs-Förder- Pyramide völlig ignoriert.

3. (Des)Informations-Politik der Verwaltung gegenüber der demokratischen Legislative

Es ist nicht hinnehmbar, dass Senatsverwaltung und Bezirksamt (Schulamt) eigenmächtig und an allen demokratisch legitimierten Gremien vorbei plant und handelt, um sowohl die Betroffenen, als auch die demokratisch legitimierten Gremien von jeder Möglichkeit der Teilhabe fernzuhalten und jede Möglichkeiten einer Suche nach Alternativen zu verhindern.

4. "Wir in Europa" - Integration und Nachhaltigkeit

Im Jahre der Europa-Wahlen sehen wir in diesem Abschied vom einzigen SESB-Grundschulstandort im Bezirk ein Signal des Abschiedes von den wortgewaltig verkündeten Zielen und Inhalten eines demokratischen Europas und der Integration im Bezirk. Das dies mit der Begründung eines Mangel an Ressourcen stattfindet, der zu allem Überfluss vom Land Berlin selbstverschuldet organisiert wurde, erschwert diesen Tatbestand.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Schulz
BEA-Vorsitzende
<mailto:kathrin.schulz@berlin.de>

Dieser Beschluss ist mit Hilfe der EDV erstellt und ist ohne Unterschrift gültig (§§ 126 ff BGB).